[Additional information: https://bawue.museum-digital.de/object/3613 vom 2024/03/29]



Landesmuseum Württemberg, Stuttgart / H. Zwietasch [CC BY-SA]

Object:	Doppelter Hirschgulden Herzog Julius Friedrichs von Württemberg-Weiltingen aus der Münzstätte Brenz, 1623
Museum:	Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de
Collection:	Münzkabinett, Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen
Inventory number:	MK 18741

Description

Zu Beginn des Dreißigjährigen Krieges beteiligte sich auch Herzog Julius Friedrich aus der württembergischen Nebenlinie Weiltingen an der lukrativen Ausgabe der minderwertigen „Kippermünzen“. In Brenz an der Brenz (Landkreis Heidenheim) richtete er eine Prägestätte ein. Dort wurden in den Jahren 1622 und 1623 etwa 87.000 doppelte, 850.000 einfache und 140.000 halbe Hirschgulden geschlagen.
Dieser doppelte Hirschgulden zeigt auf der Vorderseite das württembergische Wappen und auf der Rückseite zwei Hirsche, die einen verzierten Schild mit der Wertangabe 120 (Kreuzer) halten. Die Inschriften auf beiden Seiten nennen den Namen des Münzherren und seine Titel: Julius Friedrich, von Gottes Gnaden Herzog von Württemberg und Teck, Graf von Mömpelgard und Herr in Heidenheim.
[Matthias Ohm]

Basic data

Material/Technique:	Silber
Measurements:	D. 38 mm, G. 19 g

Events

Created	When	1626
	Who	
	Where	Brenz an der Brenz

Commissioned	When	
	Who	Julius Frederick, Duke of Württemberg-Weiltingen (1588-1635)
	Where	
[Relation to time]	When	1600-1699
	Who	
	Where	

Keywords

- Coin
- Guilder
- Legal tender
- Stag
- Württembergischer Hirschgulden
- Württembergisches Wappen

Literature

- Klein, Ulrich; Raff, Albert (2013): Die Münzen und Medaillen der württembergischen Nebenlinien - Mömpelgard, Neuenstadt, Oels und Weiltingen. Stuttgart, S. 393–441, Nr. 1.
- Ohm, Matthias (2015): Der württembergische Hirschgulden. Wirtschafts-, sozial-, geld- und literaturgeschichtliche Annäherungen an eine Münze der „Kipper- und Wipperzeit“, in: Rainer Albert (Hg.), Böses Geld, schlechtes Geld, falsches Geld. Tagungsband. Speyer, S. 83–102, Abb. 8.